

# Freiwillige Feuerwehr heute – Aufgaben, Pflichten und weitere freiwillige Leistungen – Eine Serie in Zusammenarbeit mit den Bendorfer Löschzügen

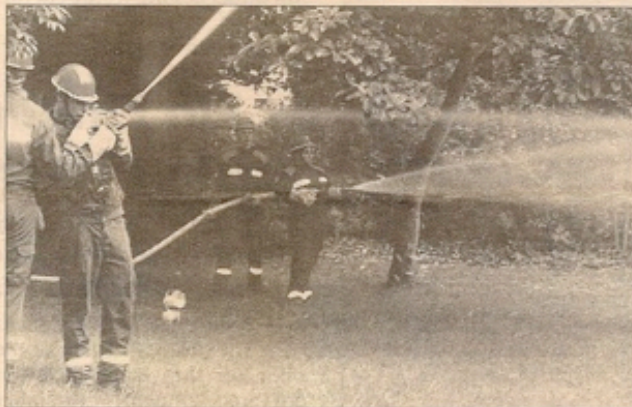
## Jugendarbeit im besten Sinne

**21 Mitglieder zählt derzeit die Jugendfeuerwehr Bendorf – Mit großem Engagement bei der Sache**

-pli- Bendorf. Wer sich mit der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Bendorf befasst, stellt schon bald fest: dies ist eigentlich genau das, was man eine Erfolgsgeschichte nennt. Erfolg, der sich sogar messen lässt, denn seit ihrer Gründung im Jahre 1990 sind fast 70 Prozent aller Jungen und Mädchen von der Jugendfeuerwehr auch in den aktiven Dienst eingetreten. Der Wunsch, mit der Gründung einer Jugendfeuerwehr den Nachwuchs in den Löschzügen zu sichern, ist also in Erfüllung gegangen.

Maik Zumbusch muss es wissen, denn vom ersten Tag an ist er dabei. Der heute 27jährige, der natürlich längst auch aktiver Feuerwehrmann ist, war seit 1997 stellvertretender und ist seit 2000 verantwortlicher Jugendfeuerwehrwart. Tanja Kessler-Lichtenhagen rückte an die Stelle der Stellvertreterin. 21 Mitglieder aus allen Stadtteilen, darunter fünf Mädchen, zählt derzeit die Bendorfer Jugendfeuerwehr. Und längst nicht alle stammen aus „traditionellen Feuerwehrfamilien“.

Zwischen zehn und 16 Jahren alt sind die Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Spiel, Sport und Spaß stehen bei ihren Aktivitäten natürlich im Vordergrund, aber in der Grundausbildung werden zugleich die Grundlagen für die spätere Tätigkeit in der Feuerwehr gelegt. Der Umgang mit den technischen Geräten wird eingeübt, wehrtechnisches Wissen vermittelt und Teamarbeit groß geschrieben. Und wenn es dann zu den ersten Einsätzen geht, werden die jungen Leute stets von einem erfahrenen Feuerwehrmann begleitet und auch



nur mit sogenannten rückwärtigen Aufgaben betraut. Zwischen 25 bis 30 Veranstaltungen stehen alljährlich auf dem Programm der Jugendfeuerwehr Bendorf. Dass Maik Zumbusch dafür noch neben seiner Tätigkeit als Feuerwehrmann

zahllose Stunden seiner Freizeit opfert, sagt er eher nur nebenbei. Freude macht es ihm allemal und er hat offenbar auch den richtigen Draht zu den Jugendlichen. Ein Höhepunkt für jedes Jugendfeuerwehrmitglied ist natür-

lich das Erringen der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr. Darauf wird lange und intensiv, praktisch und theoretisch hingearbeitet. Sportliche Fitness beim 1500-Meter-Staffellauf und Kugelstoßen, Schnelligkeit beim verwindungsfreien Ausrollen von 20-Meter-Schläuchen, allgemeines und wehrtechnisches Wissen in theoretischen Teil und Teamfähigkeit beim Löschen sind da gefragt.

Es gibt dabei keine Einzelsieger, sondern die Gruppe, bestehend aus jeweils neun Mitgliedern einer Altersklasse, muss sich behaupten. Da eine Jugendwehr aber kaum neun Teilnehmer pro Altersklasse stellen kann, werden gemeinsame Teams aus unterschiedlichen Wehren gebildet; gerade das fördert den Gemeinsinn zusätzlich. „Seit 1990 waren alle Bendorfer Teilnehmer erfolgreich“, sagt Maik Zumbusch nicht ohne Stolz.

Treffen finden jeden zweiten Samstag statt; Wanderungen mit Kartoffelfeuer und Schnitzeljagd und ein dreitägiges Zeltlager runden das Programm ab. Gefragt ist die Jugendfeuerwehr auch bei Feuerwehrfesten oder Tagen der offenen Tür. Was sie als Programm für sinnvolle Unterhaltung von Kindern entwickelt hat, ist so gut, dass sie inzwischen sogar zu anderen Festlichkeiten in der Stadt engagiert wird.

Was den Erfolg bewirkt hat? Da braucht Maik Zumbusch nicht lange zu überlegen. „Die Kameradschaft ist einzigartig, die Freude am Lernen und Üben ist ebenso groß wie an Spaß und Spiel.“ Und es soll Mitglieder geben, die am liebsten noch mit den Feuerwehrstiefeln ins Bett gingen.

Die Erfolgsgeschichte hat aber neben der Nachwuchsförderung für die Wehr auch noch einen weiteren überaus positiven „Nebeneffekt“. Junge Leute regelmäßig und sinnvoll zu beschäftigen, ist Jugendarbeit im besten Sinne. Das kommt auch der Gesellschaft insgesamt zugute.

Die Jugendfeuerwehr Bendorf zählt derzeit folgende Mitglieder: Daniel Arzbach, Lisa Bernardi, Lars Dommershausen, Carsten Fischer, Tobias Hehl, Pascal Henneberger, Marcel Holler, Maik Hopfner, Christopher Janßen, Stefan Kahl, Florian Kleudgen, Andre Klug, Tanja Kalb, Christoph Kragt, Sebastian Kuntze, Sandy Kurz, Daniel Metzler, Susanne Meuer, Kevin Morbach, Gemina Pelikan und Sven Simon.

Ansprechpartner für jugendliche Interessenten gibt es in jedem Löschzug: Maik Zumbusch (Bendorf) Tanja Kessler-Lichtenhagen (Sayn), Sigbert Koch (Mülhofen) und Michael Kragt (Stromberg).

